

Editorial

Während in den vergangenen Jahren stets davon zu lesen war, dass die Digitalisierung der Schulen langsam vorankommt, änderte sich das auf einmal durch die Corona-Pandemie: Schulen waren gefordert, ihren Alltag sehr schnell zu digitalisieren. Das dokumentierte „LEHREN & LERNEN“ mit zwei im April und Mai 2020 erschienenen Ausgaben.

Das Thema der vorliegenden Ausgabe ist der Tatsache geschuldet, dass alleine seit dem ersten Lock-down im März 2020 drei neue Initiativen des Bundes zur Unterstützung der Schulen bei der digitalen Schulentwicklung angekündigt wurden: das Sofortausstattungsprogramm Endgeräte sowie zwei Programme zur Unterstützung bei der Geräteadministration und der Erstellung von Unterrichtsmaterialien (bezeichnet als Corona-Hilfen I bis III). Allein die Feststellung, dass gleich drei Bundesprogramme aufgelegt wurden, macht die Größe der Herausforderung deutlich.

Dass es nicht allein mit der Bereitstellung der Mittel getan ist, zeigten schon die Erfahrungen aus Initiativen wie *Schulen ans Netz* oder *Intel*, die Anfang der 2000er Jahre durchgeführt wurden. Auch ein Blick in die Mittelverwendung des Digitalpakts (bis Mitte 2020 wurden in allen Bundesländern insgesamt etwa Verpflichtungen in Höhe von 242.000.000 € eingegangen; Baden-Württemberg bewegt sich mit 10.608.000 € im Mittelfeld der Bundesländer; Stand: 10. Januar 2021) deutet darauf hin, dass es sich beim Digitalpakt (erwartungskonform) zunächst um den Anstoß eines langwierigen Prozesses der digitalen Schulentwicklung handelt.

Einmal mehr sind also die Schulen und ihr Personal gefordert: Frei nach „Wer vom Ziel nichts weiß“ (Christian Morgenstern) stellt sich also die Frage, wie die nun vorhandenen Mittel zielorientiert und nachhaltig eingesetzt werden können. Dieser Frage geht [Johannes Zylka](#) in seinem einleitenden Beitrag nach und skizziert *Dimensionen digitaler Schulentwicklung*, die er als Grundlage für eine sinnvolle Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel versteht.

In den thematischen Schwerpunkt Kultur der Digitalität führen [Daniel Autenrieth](#) und [Stefanie Nickel](#) vor dem Hintergrund einer *Politisch-kulturellen Medienbildung* ein. [Christian Mühleis](#) fokussiert *Überzeugungen und Werthaltungen zur Kulturalisierung schulischer Digitalität*.


Eine praktischer ausgerichtete Perspektive vertritt [Stefanie Hagenmüller](#), die von Erfahrungen der Nutzung digitaler Elemente im Kontext der beruflichen Orientierung berichtet. [Markku Sparwald](#) stellt in *Ich sehe was, was du nicht siehst* ein Best-Practice-Beispiel für den unterrichtlichen Einsatz von Augmented Reality aus dem Fach Biologie vor. Den Thementeil abschließend diskutiert [Petra Schappert](#), inwiefern sich *Fernunterricht im Hinblick auf Bildungssprache* gestalten lässt.


Im Panorama greift [Hans Brügelmann](#) die Serie *Lehren aus den Corona-Schulschließungen* auf und stellt fest: *Noten sind unfair in Corona-Zeiten – und auch sonst*. [Ulrich Herrmann](#) diskutiert das im Jahr 2020 vorgestellte Hagener Manifest 2020 zu *New Learning – Lernen neu denken*. Sodann erscheint die Fortsetzung des in LEHREN & LERNEN 02/2021 erschienenen Aufsatzes *Mobbing in der Schule* von [Karl Gebauer](#).

Am Ende folgen zwei Buchbesprechungen aus dem Themenkomplex digitale Schulentwicklung von [Johannes Zylka](#). [Ulrich Herrmann](#) diskutiert *Das große Handbuch Personal & Führung in der Schule*.

Aufgrund der aktuellen Herausforderungen hat sich die Redaktion von LEHREN & LERNEN dazu entschlossen, Ihnen in den kommenden Ausgaben kompakte, praxisorientierte Impulse der digitalen Schulentwicklung anzubieten.

Relevante Gedanken sowie eine gewinnbringende Lektüre der vorliegenden Ausgabe wünscht Ihnen


Johannes Zylka

Redaktionsleitung
zylka@mailbox.org
 zuständig für das Thema dieses Heftes

Von der Ausstattung zur Kultur der Digitalität – Best Practices & Perspektiven

Johannes Zylka

Dimensionen digitaler Schulentwicklung

Vielfalt als Grundlage digitaler Schulentwicklung

Der vorliegende Beitrag stellt vor dem Hintergrund der schulischen Digitalisierungsbemühungen der vergangenen Jahre und Jahrzehnte heraus, dass Schulen im Bereich der Digitalisierung weitestgehend allein gelassen werden. Die in jüngster Zeit auf Bundesebene initiierten Sofortausstattungsprogramme sind ein erster Schritt, eine schulstandortspezifische Begleitung digitaler Schulentwicklungsprozesse muss darauf folgen.

► Stichwörter: [Digitale Schulentwicklung](#), [Dimensionen digitaler Schulentwicklung](#), [ICILS](#), [Digitalisierung](#)

Daniel Autenrieth, Stefanie Nickel

Politisch-kulturelle Medienbildung¹

Herausforderungen für Gesellschaft, Schule und Unterricht des 21. Jahrhunderts

Der Beitrag rückt das Zusammenspiel von Medien-, Demokratie- und kultureller Bildung in den Fokus. Thematisiert werden Herausforderungen und Möglichkeiten einer am Subjekt orientierten Unterrichts- und Schulentwicklung mit besonderer Berücksichtigung von politisch-kultureller Medienbildung. Theoretische Rahmung bilden Annahmen darüber, wie sich Schüler/innen kritisch-reflexiv mit ihrer vielfältig geprägten Lebenswelt auseinandersetzen, sich selbstständig Urteile bilden und ihre kulturelle Identität sowie Umwelt eigenständig erschließen können.

► Stichwörter: [Unterrichts- und Schulentwicklung](#), [Medienbildung](#), [Kulturelle Bildung](#), [Demokratiebildung](#), [Partizipation](#)

Überzeugungen und Werthaltungen zur Kulturalisierung schulischer Digitalität

Ergebnisse einer qualitativ-empirischen Untersuchung

Der vorliegende Beitrag macht auf Herausforderungen einer Kulturalisierung schulischer Digitalität aufmerksam. Während sich strukturelle Rahmenbedingungen zentral steuern lassen, weisen unterschiedliche Überzeugungen und Werthaltungen auf gegensätzliche Pole möglicher digitaler Kulturen hin. Ausgewertete Gruppeninterviews deuten auf einen Merkmalsraum zur Typisierung von Akteuren hin. Er spannt sich an einer horizontalen Achse zwischen deterministischen und possibilistischen Ansichten auf und nimmt auf einer vertikalen Achse konservative und progressive Pole ein.

► Stichwörter: [Qualitative Untersuchung](#), [Typisierung](#), [Kultur der Digitalität](#), [Überzeugungen](#), [Werthaltungen](#)

Irgendwas mit Medien?

Digitale Wege in der beruflichen Orientierung

Die berufliche Orientierung ist in Pandemiezeiten mit besonderen Herausforderungen konfrontiert. Dieser Beitrag befasst sich mit digitalen Alternativen für die klassischen Maßnahmen der beruflichen Orientierung in der Sekundarstufe, um die Zusammenarbeit von Schulen und Bildungspartnern auch in der aktuellen Situation so zu gestalten, dass Jugendliche gut auf den Übergang von der Schule in das Berufsleben vorbereitet werden. Die aufgezeigten Beispiele digitaler Elemente sind über die Pandemie hinaus als Ergänzungsmöglichkeit zu betrachten.

► Stichwörter: [Berufliche Orientierung](#), [Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung \(WBS\)](#), [digital gestütztes Lernen](#)

„Ich sehe was, was du nicht siehst!“

Augmented Reality im Unterricht

Augmented Reality enthüllt Dinge, die dem bloßen Auge verborgen bleiben. Mit Hilfe von mobilen Endgeräten und einer entsprechenden Software können analoge Unterrichtsmaterialien durch Texte, Bilder, Graphiken und Videos digital ergänzt werden. In diesem Beitrag wird zur Veranschaulichung ein Beispiel aus dem Unterrichtsfach Biologie herangezogen.

► Stichwörter: [Augmented Reality](#), [Digitale Bildung](#), [Digitale Schulentwicklung](#), [mobile Endgeräte](#), [BYOD](#)

Fernunterricht im Hinblick auf Bildungssprache gestalten

Die Empfehlungen der KMK vor dem Hintergrund der Schulschließungen

Die letzten Wochen sind durch eine immense Zunahme an digitalisierten Lehr-Lern-Formaten geprägt, die vielerorts ohne nennenswerte Vorbereitungszeit aufgebaut werden mussten. Der vorliegende Beitrag diskutiert die Notwendigkeit und einige Möglichkeiten, sprachensible Unterrichtssettings in Zeiten der Schulschließungen durch digitale Hilfsmittel zu verwirklichen. Dabei zeigt sich erneut die Benachteiligung von Schüler/innen aus bildungsfernen Schichten.

► Stichwörter: [Bildungssprache](#), [Sprachsensibler Unterricht](#), [Fernunterricht](#), [Digitalisierung](#), [Schulschließungen](#), [Individuelle Förderung](#)

Noten sind unfair in Corona-Zeiten – und auch sonst

Schule ist von Corona besonders betroffen. Präsenz- und Distanzunterricht wechseln in schwer planbarer Weise. Für Kinder und ihre Eltern bedeutet das eine erhebliche Last. Darüber hinaus sorgen sich viele Eltern um den Lernerfolg ihrer Kinder. Und wie soll der Lernerfolg festgestellt und beurteilt werden? Wie soll Schule mit diesem Problem umgehen? Soll es trotz außergewöhnlicher Umstände bei den bisherigen Regularien bleiben? Wird Schule dadurch einmal mehr selbst Quelle sozialer Ungerechtigkeit?

► Stichwörter: [Corona](#), [Leistung](#), [Lernchancen](#), [Leistungsunterschiede](#), [Notengebung](#), [Bildungsgerechtigkeit](#)

New Learning – Lernen neu denken

Das Hager Manifest 2020 der FernUniversität Hagen

Die FernUniversität Hagen hat zusammen mit einer Expertengruppe das „Hager Manifest“ veröffentlicht: *New Learning* – Lernen neu denken. Darin geht es vor allem um die Klärung einiger Entwicklungsperspektiven, die sich aus dem digitalen Wandel in Schule und Gesellschaft ergeben. Der vorliegende Diskussionsbeitrag macht darauf aufmerksam, dass bei allen richtigen Thesen und Anregungen des Manifests für eine Reform des schulischen Lernens und des Unterrichts nicht der Erfahrungs- und Begründungshintergrund der Reformpädagogik (New Education Movement) in Vergessenheit geraten darf, auf den das Manifest sich implizit bezieht, und dass im Jugendalter Entwicklungsaufgaben zu bewältigen sind, angesichts derer in der Erfahrungswelt der Schule eine digitalisierte Lernkultur zwar wichtig, aber nachrangig ist.

► Stichwörter: [New Learning](#), [Digitalisierung](#), [Reformpädagogik](#), [Schulkultur](#), [Jugendalter](#)

Mobbing in der Schule

2. Teil: Prävention und Auswege aus der Mobbingfalle

Im 1. Teil dieses Beitrags im vorigen Heft dieser Zeitschrift wurden die äußeren und inneren Merkmale von Mobbing in der Schule und die daraus erwachsenden Herausforderungen für Lehrpersonen und Eltern sowie ein Handlungsmodell für den Umgang mit Mobbing gezeigt. Im 2. Teil geht es um Prävention, Auswege aus der Mobbingfalle und um die Erweiterung der Perspektive durch Empathie auf die Grundwerte und Tugenden unserer Gesellschaft.

► Stichwörter: [Mobbing-Prävention](#), [Mobbingfalle](#), [Beziehungskompetenz](#), [Lösungsorientierung](#), [Gruppendynamik](#), [Empathie](#), [humane Gesellschaft](#)